



Das Schulbustraining 2017 am Schulzentrum Braunlage mit dem Element „Toter Winkel“



Nach Beendigung der Herbstferien fand auch in diesem Jahr wieder für die fünften Klassen der Oberschule Braunlage und des OBERHARZ-Gymnasiums das Schulbustraining statt.

Gemeinsam mit Busfahrer Rainer Nowski von der KVG führten die Moderatoren Michael Krause und Wolfgang Langer von der Verkehrswacht Harz-Braunlage das Training durch.

33 Fünftklässler, mit ihren Lehrkräften Frau Werder, Frau Klemm und Frau Korngiebel, wurden von den Moderatoren im richtigen Verhalten bei der Benutzung von Schulbussen unterrichtet.

Neben den allgemein gültigen Verhaltensregeln beim Ein-Aussteigen, wie nicht Balgen, Schubsen und Drängeln wurde von den Moderatoren besonders auf das richtige abstellen der Ransen und Rucksäcke hingewiesen. Diese Gegenstände gehören nicht in den Mittelgang (Stolpergefahr), sondern vor oder zwischen die Füße des Sitzplatzes.

Eindringlich wurde den Schülerinnen und Schülern vor Augen gehalten, welche Unfallgefahren bestehen, wenn vor oder hinter einem stehenden Bus die Fahrbahn überquert wird.

Verkehrswachtler und Polizeibeamter Michael Krause hatte vor Kurzem dazu aus seiner Praxis ein bedauerliches Beispiel parat.

Ein Junge hatte unachtsam hinter einem Bus die Fahrbahn überquert, wurde von einem Fahrzeug erfasst und schwer verletzt.

Sicherer und besser ist es also, abzuwarten bis der Bus abgefahren ist.

Ein weiterer wichtiger Hinweis betraf die automatisch schließenden Türen an den Bussen.

Anhand einer Zucchini, die zwischen die schließende Tür gesteckt wurde, konnten die Kinder feststellen, dass sich die Tür sofort wieder öffnete als die Automatic den Widerstand spürte.

Es braucht also niemand Angst vor eventuell eingeklemmten Armen haben.

Die anschließenden Brems tests bei 30 km/h und 50 km/h überstanden die Schüler/innen schadlos.

Sie waren aber vor allem beim Bremsvorgang aus 50 km/h von der Fliehkraft beeindruckt, flog doch der in letzten Bankreihe im Mittelgang liegende Rucksack nach vorn bis in die Mitte des Busses.

Letztlich wurde am Busbahnhof noch der „Tote Winkel“ am Bus demonstriert. Anhand der ausgelegten Dreiecksplane konnten sich die Kinder überzeugen, dass der Busfahrer im Bereich des ausgelegten Dreiecks nichts nach hinten sehen kann.

Wichtig zu wissen, wenn ein größeres Fahrzeug nach rechts abbiegen will und man selber mit dem Fahrrad neben dem Fahrzeug ist und eigentlich geradeaus fahren möchte.

Jeder durfte sich dann vom Fahrersitz von der Richtigkeit der Aussage überzeugen.

Abschließend unterstrich Busfahrer Rainer Nowski aus seiner persönlichen Erfahrung, dass das Verhaltenstraining gerade für diese Jahrgangsstufen besonders wichtig sei.

Die Jüngeren würden noch folgsam sein und den Anweisungen des Buspersonals Folge leisten, die älteren Schüler/innen werden dann generell wieder ruhiger.



Das Problem liege in der Tat bei den 11 bis 12-Jährigen, die noch übermütig und ungestüm sind.

So dürfte also auch im nächsten Jahr wieder ein Verhaltenstraining für die Fünftklässler anstehen.

W. Langer